

### 3. BUNDESKONGRESS BUDO-PÄDAGOGIK

#### FACHTAGUNG ÜBER DIE ERZIEHERISCHE UND THERAPEUTISCHE BEDEUTSAMKEIT PROFESSIONELLER KAMPFKUNST-ANGEBOTE AN DER KATH. HOCHSCHULE FÜR SOZIALWESEN IN BERLIN

Der Berufsverband der Budopädagogen (BvBP e.V.) richtete Ende 2010 seinen 3. Kongress für die Fachöffentlichkeit und interessierte Laien aus, um das Fachgebiet der Budopädagogik in Theorie und Praxis vorzustellen sowie interdisziplinär zu beleuchten.

Neben vielen Experten, die in ihren themenspezifischen Workshops den Tagungsteilnehmern ihre Arbeitsweisen und speziell budopädagogische Methoden näher brachten, waren auch Referenten aus Wissenschaft sowie akademischer Lehre und Forschung vertreten, um aus ihrem Blickwinkel Wesentliches beizutragen.

Die einzelnen, gut besuchten Workshops wie „Synergien von Budopädagogik und Gesundheitsförderung“ von Dr. Florian Besch (Kattlenburg-Lindau), „Angstbewältigung“ von Ufuk Göztepe (Emmelsbüll), „Sozialtraining durch grenzsetzende Wertschätzung“ von Uwe Mandler (Worms) oder „Die fünf Wandlungsphasen als Modell für Lern- und Veränderungsprozesse“ von Thomas Kirchner (Jena) zeigten die Bandbreite ganz unterschiedlicher Konzepte und Ansätze budopädagogischer Arbeit mit verschiedensten Zielgruppen auf.

Die Vorträge der Hauptreferenten „Wege des Lernens und der Körperarbeit“, von Prof. Dr. Reinhard Burtcher (Berlin), „Budo, Pädagogik, Budopädagogik“ von Dr. Jörg-M. Wolters - dem Begründer der Budopädagogik und Ausbildungsleiter - (Stade/Hamburg) sowie „Neurobiologische Impulse für die Pädagogik“ von Manfred Huber (München) gaben dem Thema seinen wissenschaftlichen Rahmen.

Außerdem gab es Arbeitsgruppen, in denen sich Fachleute aus Medizin, Psychologie, Sozialarbeit und Schule mit Budopädagogen und Besuchern austauschten (z.B. zur Problematik der pädagogisch-therapeutischen Arbeit mit ADS/ADHS-Kindern oder der sinnvollen Kooperation „Schule und Sport“) und am Ende themenorientiert gemeinsame Erkenntnisse produzierten.

Insgesamt machte der Kongress in der Analyse der erziehungswissenschaftlichen Theorie und der vielschichtigen Praxis klar, wie erfolgreich dieser neue Ansatz in Pädagogik, Therapie und Coaching ist, aber auch, wie wichtig die fachlich fundierte Ausbildung der Budopädagogen sein muss. Denn Budo und Budopädagogik sind alles andere als nur Kampfsport und Trai-

ning im üblichen Sinne. Es erfordert spezielles Fachwissen, Können und Erfahrung, um mit der als „Sonderpädagogik“ zu verstehenden Budopädagogik professionell tatsächlich wirksam zu werden.

Die seit 1999 am Institut für Jugendarbeit in Gauting angebotene Weiterbildung qualifiziert Pädagogen und artverwandte Berufe (Erzieher, Lehrer, Psychologen, Mediziner) mit hinreichend Kampfkunst-Kompetenzen sowie erfahrene Trainer in der Kinder- und Jugendarbeit zu jenen zertifizierten Professionellen, die Budo zielgruppenspezifisch erfolgreich umsetzen können. Der nächste eineinhalbjährige Ausbildungskurs für geeignete Kandidaten (max. 22) beginnt im Mai 2011 (Bewerbungsfrist läuft bereits). ✂

**Weitere Infos:**

- Institut für Budopädagogik  
(www.budopaedagogik.de)  
Tilsiter Str.11, 21680 Stade

- Institut für Jugendarbeit Gauting  
(www.institutgauting.de)  
Germeringer Str.30, 82118 Gauting/München

- Berufsverband der Budopädagogen, BvBP (www.bvbp.org)



Text&Fotos:  
Institut für  
Budopädagogik,  
Stade

01/11